

Erweiterung Werkhof Göbli, Projektierung

Kreditbegehren

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 17. Juli 1973

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

I.

Bei der seinerzeitigen Projektierung des Werkhofes wurde die Schaffung einer hinreichenden Platzreserve für den Fahrzeugpark des Bauamtes vorgesehen. Ebenso wurde seinerzeit für die Feuerwehr ein zentrales Hauptdepot ins Auge gefasst. Die erwähnte Platzreserve im neuen Werkhof ist deshalb vorübergehend der Feuerwehr zur Verfügung gestellt worden. Seit-her haben die Fahrzeugparks des Bauamtes und der Feuerwehr eine bedeutende Vergrösserung erfahren. Diese Situation zwingt uns, eine Erweiterung des Werkhofes an die Hand zu nehmen. Dadurch kann die Feuerwehr ihre Fahrzeuge und Gerätschaften in geeigneter Weise unterbringen; gleichzeitig lässt sich die Verwirklichung eines zentralen Feuerwehrdepots zurückstellen. Der definitive Standort des Feuerwehrhauptdepots wird im Rahmen der Stadtplanung festgelegt.

Mit der vorgesehenen Erweiterung des neuen Werkhofes um drei Einstellfelder auf einer Fläche von ca. 600 m², mit zwei Geschossen und Keller lassen sich die Bedürfnisse der Feuerwehr für längere Zeit befriedigen. Die Einstellhalle gewährleistet einen raschen und ungehinderten Einsatz der benötigten Fahrzeuge. Die darüberliegenden Stockwerke und der Keller bieten Raum für sämtliche Gerätschaften und Materialien der Feuerwehr und teilweise auch des Zivilschutzes. Die Werkstätte des Zivilschutzes wird im 2. Obergeschoss eingerichtet. Im Keller werden die Anhänger und die Schlauchwasch- und Schlauchpflegeanlage untergebracht. Auch ist vorgesehen, die Werkstätte für Gasschutzgeräte und die Pressluftabfüllstation vom Kasernenplatz in diese Räume zu verlegen.

Durch diesen Erweiterungsbau werden die Arbeiten der Feuerwehr wesentlich erleichtert. Auch die Pflege der Fahrzeuge, der Gerätschaften und des Materials wird rationeller gestaltet.

Damit wird der alte Werkhof mit dem jetzigen provisorischen Hauptdepot für eine andere Verwendung frei. Der Stadtrat beabsichtigt, dieses Areal als Parkplatz zur Verfügung zu stellen, bis es einer definitiven Bestimmung zugeführt werden kann.

II.

Raumprogramm

Untergeschoss:

Verbindung Werkhof - Rampe (Verkehrsfläche)	156 m2
Verlängerung Schlauchwaschanlage	130 m2
Fahrzeuge (Anhänger)	182 m2
Treppe und Lift	ca. 40 m2
Werkbetrieb	ca. 92 m2
	<hr/>
Total Untergeschoss	600 m2
	=====

Erdgeschoss:

Fahrzeuge	340 m2
Gerätschaften	110 m2
Treppe und Lift	ca. 40 m2
Reserve: Fahrzeuge	40 m2
Gerätschaften	ca. 70 m2
	<hr/>
Total Erdgeschoss	600 m2
	=====

1. Obergeschoss:

Schlauchlager (Reserve)	50 m2
Oelbindematerial	80 m2
Sägemehl und Sand (Paletten)	60 m2
Archiv	60 m2
Kleidermagazin	60 m2
Verbrauchsmaterial	80 m2
Reserve-Gerätschaften	60 m2
Kursmaterial	40 m2
WC, Waschraum und Dusche	ca. 30 m2
Treppe und Lift	ca. 40 m2
Reserve-Raum	40 m2
	<hr/>
Total 1. Obergeschoss	600 m2
	=====

2. Obergeschoss:

Büro	20 m2
Prüfraum (mit 500 lt. Wasserbehälter)	50 m2
Gasschutz (Geräteraum und Abfüllstation)	80 m2
Reparaturwerkstätte	140 m2
Ersatzteillager	30 m2
Treppe und Lift	ca. 40 m2
Reserve	240 m2
	<hr/>
Total 2. Obergeschoss	600 m2
	=====

III.

Approximative Kostenzusammenstellung

1. VORBEREITUNGSARBEITEN

1.1 Räumung, Terrainvorbereitung

1.12 Abbruch der Rampe	Fr. 10'000.--
1.13 Demontage der Schlauchwaschanlage	Fr. 5'000.--

1.7 Spezielle Fundation

1.71 Pfählung	Fr. 200'000.--
1.75 Grundwasserisolierung	Fr. 25'000.--
1.76 Wasserhaltung und Grundwasserabsenkung	Fr. 160'000.--

Total Vorbereitungsarbeiten Fr. 400'000.--
=====

2. GEBÄUDE

10'369,5 m3 à Fr. 230.-- Fr. 2'385'000.--

2.6 Transportanlagen

2.61 Aufzug Fr. 75'000.--

Total Gebäude Fr. 2'460'000.--
=====

3. BETRIEBSEINRICHTUNGEN

3.3 Elektroanlagen

3.33 Leuchten und Lampen	Fr. 15'000.--
3.34 Diverse Apparate	Fr. 85'000.--
	<hr/>
Total Betriebseinrichtungen	Fr. 100'000.--
	<hr/> <hr/>

4. UMGEBUNG

4.0 Erdarbeiten

4.01 Aushub für neue Rampe	Fr. 3'000.--
4.02 Aushub Kanalisation	Fr. 2'000.--

4.1 Bauarbeiten

4.11 Erstellen der neuen Rampe	Fr. 12'000.--
4.12 Kanalisation	Fr. 4'000.--
4.13 Erstellen und ergänzen der Beläge	Fr. 9'000.--
	<hr/>
Total Umgebung	Fr. 30'000.--
	<hr/> <hr/>

5. BAUNE BENKOSTEN

5.1 Bewilligungen, Gebühren, Beiträge

5.11 Gebühren	Fr. 3'000.--
5.12 Anschlussbeiträge	Fr. 2'000.--

5.2 Vervielfältigungen etc.

5.24 Fotokopien, Lichtpausen	Fr. 5'000.--
	<hr/>
Total Baunebenkosten	Fr. 10'000.--
	<hr/> <hr/>

Zusammenstellung:

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr. 400'000.--
2	Gebäude	Fr. 2'460'000.--
3	Betriebseinrichtungen	Fr. 100'000.--
4	Umgebung	Fr. 30'000.--
5	Baunebenkosten	Fr. 10'000.--
		<hr/>
	Baukosten total	ca. Fr. 3'000'000.--
		<hr/> <hr/>

IV.

Projektierung

Die Werkhoferweiterung wird sowohl konstruktiv als auch in bezug auf die Fassadengestaltung dem bestehenden Gebäude angepasst.

Voraussichtlich kann das Bauprojekt mit Kreditbegehren anfangs Frühjahr 1974 dem Grossen Gemeinderat vorgelegt und anschliessend die Volksabstimmung durchgeführt werden. Für die dafür benötigten Vorarbeiten wie Vorprojekt, Bauprojekt, Detailstudien und detaillierter Kostenvoranschlag ist ein Projektierungskredit von Fr. 140'000.-- zu bewilligen. (Geschätzte honorarberechtigte Bausumme ca. Fr. 2'600'000.--).

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Architekt	Fr. 68'000.--
Bauingenieur	Fr. 46'000.--
Ingenieur für Heizung, Lüftung + Sanitär	Fr. 11'000.--
Elektro-Ingenieur	Fr. 10'000.--
Diverses, Lichtpausen und Aufrundung	Fr. 5'000.--
	<hr/>
Total (Index 1.4.1973)	Fr. 140'000.--
	=====

Die Projektierungsphase - entsprechend dem verlangten Projektierungskredit - wird in 2 Stufen aufgeteilt:

Stufe 1: Vorprojekt

Stufe 2: Bauprojekt, Detailstudien und detaillierter Kostenvoranschlag

Die Teilarbeiten der Stufe zwei werden von den Projektanten erst in Angriff genommen, wenn das Vorprojekt mit Kostenberechnung nach Kubikinhalt durch den Stadtrat genehmigt ist.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, der Erweiterung des Werkhofes Göbli zuzustimmen und den erforderlichen Projektierungskredit von Fr. 140'000.-- zu bewilligen.

Zug, den 17. Juli 1973

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:
Dr. Ph. Schneider A. Grünenfelder

Beilage:

- Beschlussesentwurf

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR.
BETREFFEND ERWEITERUNG WERKHOF GOEBLI, PROJEKTIERUNG
KREDITBEGEHREN

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 320
vom 17. Juli 1973

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Erweiterung des Werkhofes Göbli wird ein Projektierungskredit von Fr. 140'000.-- (Indexstand 1.4.1973) zu Lasten der a.o. Verwaltungsrechnung bewilligt.
2. Der Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

ZUG, den

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG
Der Präsident:

Der Stadtschreiber:

Erweiterung Werkhof Göbli, Projektierung, Kreditbegehren

Bericht und Antrag der Baukommission vom 24. September 1973

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

Die Baukommission hat an ihrer Sitzung vom 19. September 1973 in Anwesenheit der Herren Stadtrat Robert Wassmer, Stadtrat Heinrich Gysin, Stadtarchitekt Fred Seger und Feuerwehrkommandant Fritz Schumpf zur Vorlage Stellung genommen.

An der Sitzung nahm auch der Präsident der Geschäftsprüfungskommission, Herr Dr. Josef Niederberger, orientierungshalber teil. Gemeinderat Karl Karrer nahm an den Beratungen teil, enthielt sich aber infolge Interessenkollision der Stimme.

Die Kommission beschloss einstimmig, auf die Vorlage einzutreten. Aufgrund der Beratungen unterbreitet Ihnen die Kommission folgenden Bericht und Antrag:

I. Vorgeschichte

Mit der Genehmigung eines Kredites für die Erstellung eines Bauprojektes mit Kostenvoranschlag für ein Feuerwehrhauptgebäude an der Metallstrasse vom 1. Juli 1960 an der damaligen Einwohnergemeindeversammlung begann die heute 13-jährige Leidensgeschichte des Feuerwehrhauptgebäudes in Zug. Es erübrigt sich, die in dieser Zeitspanne eingetretenen verschiedenen neuen Erkenntnisse und Kreditschwierigkeiten näher zu erläutern. Die in der Zwischenzeit angelaufene Stadtplanung brachte auch neue Standortkenntnisse zur Diskussion. Der Platz an der Metallstrasse wird für eine ferne Zukunft nicht mehr in Frage kommen. Innerhalb der Stadtplanung wird es nötig sein, für einen fernen Zeitpunkt, das heisst ungefähr in 20 Jahren, einen neuen Standort für ein Feuerwehrhauptgebäude zu finden und auszuscheiden. Sicher ist, dass dieser Standort sich nicht mehr im eigentlichen alten Stadtkern befinden wird.

Die heute vorgeschlagene Lösung, für welche ein Projektierungskredit angefordert wird, stellt also eine langfristige rund 20-jährige Uebergangslösung dar. Dass diese Räume, auf welche Art und Weise sie auch verwirklicht werden, nicht verloren sein werden, geht daraus hervor, dass sie im oder beim städtischen Werkhof integriert werden. Die so geschaffenen Räumlichkeiten können also nachher, das heisst nach dem Bezug eines feuerwehreigenen Gebäudes, durch den städtischen Werkhof übernommen werden.

Es darf angeführt werden, dass durch die in Aussicht stehende Lösung das Areal an der Metallstrasse (alter Werkhof) für andere Zwecke frei wird.

II. Bedürfnisfrage

Innerhalb der Kommission war die Bedürfnisfrage unbestritten. Die heutige Situation muss als provisorisch angesehen werden. Es wird dringend sein, die Projektierung in dieser oder anderer Form an die Hand zu nehmen, so dass das Feuerwehrdepot 1976 bezogen werden kann. Die heutigen Verhältnisse sind nicht nur für den Einsatz der Feuerwehr sehr erschwert, sondern brachten auch eine auf längere Zeit nicht mehr zu verantwortbare Einschränkung des Garagierbetriebes für die werkeigenen Fahrzeuge des städtischen Werkhofes mit sich.

III. Vorgesehenes Projekt

Der vorgesehene Projektierungskredit bezieht sich auf die Erweiterung des neuen Werkhofes. Innerhalb der Baukommission glaubt man, dass zu dieser Erweiterung gleichzeitig eine Variante studiert werden sollte, die eine einstöckige Einstellhalle ohne Unterkellerung für die Garagierung der Stadtbauamtfahrzeuge und Maschinen gewährleisten würde. Diese Meinung der Kommission wurde mit 6:4 Stimmen gefasst, in der Absicht, eventuell die Baukosten dadurch niedriger halten zu können. Wie uns Herr Baupräsident Gysin versicherte, müsste für eine generelle Vorstudie der Projektierungskredit nicht erhöht werden. Mit einer solchen Studie wäre zudem auch die betriebliche Abwicklung der Feuerwehr und des Zivilschutzes einerseits und des Werkhofes heute und in einem späteren Zeitpunkt andererseits im Detail zu überprüfen. Das vorgesehene Raumprogramm wurde als Ausgangslage für die Projektierung zur Kenntnis genommen.

Die Baukommission glaubt, dass, nach Vorliegen der Vorprojekte, und natürlich auch der Variante, diese ihr nochmals unterbreitet werden sollten, bevor das Bauprojekt, die Detailstudien und der detaillierte Kostenvoranschlag ausgearbeitet werden.

IV. Antrag der Baukommission an den Stadtrat

Die Baukommission beantragt dem Grossen Gemeinderat, folgendem Antrag zu Händen des Stadtrates zuzustimmen: Der Stadtrat wird beauftragt, beim Vorliegen des Vorprojektes mit Variante, dieses der Baukommission zur Ueberprüfung vorzulegen.

V. Antrag der Baukommission zum Beschlussesentwurf

Die Baukommission beantragt:

1. Es sei auf die Vorlage einzutreten und dieser zuzustimmen.
2. Ziffer 1 des Beschlussesentwurfes sei wie folgt abzuändern:
Für die Erweiterung des Werkhofes Göbli und das Studium einer Variante einer einstöckigen Einstellhalle wird ein Projektierungskredit von Fr. 140'000.-- (Indexstand 1.4.1973) zu Lasten der ausserordentlichen Verwaltungsrechnung bewilligt.

Für die Baukommission:
Hanswerner Trütsch, Präsident

Erweiterung Werkhof Göbli, Projektierung
Kreditbegehren

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 26.9.1973

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

Die Geschäftsprüfungskommission hat zur Vorlage Nr.320 in ihrer Sitzung vom 26.9.1973 Stellung genommen.

Die Bedürfnisfrage wird aufgrund der Ausführungen des Stadtrates bejaht. Die Kommission begrüsst den Antrag der Baukommission, zur geplanten Erweiterung eine Variante zu studieren, die lediglich eine einstöckige Einstellhalle ohne Unterkellerung vorsehen würde.

Der Bericht rechnet für den Erweiterungsbau mit einer Kostensumme von 3 Mio., was den im Finanzplan vorgesehenen Kredit um 1 Mio. übersteigt. Für die Ausführung muss mit einer Verschiebung von 1 - 2 Jahren gegenüber dem Bauprogramm gerechnet werden. Beim vorliegenden Kreditbegehren handelt es sich um den Projektierungskredit. Die Kommission stimmt dem Begehren einhellig zu, behält sich aber vor, dann, wenn die Vorlage für den Ausführungskredit kommt, zu prüfen, ob das Vorhaben der dannzumaligen Konjunkturlage und Situation auf dem Kapitalmarkt entspricht. Dies im Sinne der grundsätzlichen Erklärung, die die Geschäftsprüfungskommission an der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 18.9.1973 abgegeben hat.

Sehr geehrte Herren, die Kommission beantragt Ihnen, der Vorlage zuzustimmen und den Kredit von Fr.140'000.-- zu bewilligen.

ZUG, 27. September 1973

Für die Geschäftsprüfungskommission

Der Präsident:
Dr. J. Niederberger

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR. 254
BETREFFEND ERWEITERUNG WERKHOF GOEBLI, PROJEKTIERUNG
KREDITBEGEHREN

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 320
vom 17. Juli 1973

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Erweiterung des Werkhofes Göbli und das Studium einer Variante einer einstöckigen Einstellhalle wird ein Projektierungskredit von Fr. 140'000.-- (Indexstand 1.4.1973) zu Lasten der ausserordentlichen Verwaltungsrechnung bewilligt.
2. Der Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

ZUG, 2. Oktober 1973

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident: A. Kyburz

Der Stadtschreiber: A. Grünenfelder

Die Referendumsfrist läuft vom 6. Oktober bis 5. November 1973